**Zeitschrift:** Sauter's Annalen für Gesundheitspflege: Monatsschrift des

Sauter'schen Institutes in Genf

**Herausgeber:** Sauter'sches Institut Genf

**Band:** 15 (1905)

Heft: 1

Artikel: Klinische Beobachtungen

Autor: Cousin-Gimbal

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-1038357

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

zwei Tage ins Waffer, um fie zu erweichen, und geben fie bann ben Rameelen, Schafen und Rühen anftatt der Gerfte.

Aus diesem allem ergibt sich, daß der Genuß ber Datteln feinesmegs als Leckerei ju betrachten ift, sondern daß dieselben infolge ihres reichlichen Buckergehaltes und sonstiger Bestandteile ein vorzügliches Rährmittel in Berbindung mit unseren Cerealien abgeben. Den Beweis hiefur liefern die fraftigen und gewandten Göhne ber Bufte, welche fich im allgemeinen einer naturgemäßen Lebensweise befleißigen. Noch viel zu wenig wird in Wort und Schrift hingewiesen, während ichon bor 1000 und mehr Jahren Bibel und Roran fich mit diefer Ernährungsweise beschäftigten. Auch bie römischen Fechter und Ringfampfer bevorzugten zu ihrer Ernährung Früchte, hauptfächlich Feigen und Datteln.

(Beitschrift für Erziehung und Unterricht).

# Klinifdje Beobadytungen.

(von Dr. Coufin=Gimbal)

## Nervoje Berdauungsichmache des Magens und des Darmes.

B. Marius, Ruticher, 35 3.

4 Juli 1904. — Er erflärt feit zwei Mona= ten an heftigen Schmerzen im Magen, im Leib und im Rücken, an Magenframpfen und an Aufgetriebensein zu leiden; hat ichlechte Bunge, teigige Stublgange, er fühlt große Schwäche, ift abgemagert und fann nicht ichlafen. Seit zwei Monaten nimmt er feine andere Nahrung als täglich 2-3 Liter Milch.

Behandlung: N+S5+R. Fl., Purg.

ber Milch laffen und zu einer normalen Er= nährung gurückfehren. Warme Baber.

11. Juli. - B ... erflärt feit geftern feine Milch mehr zu trinken; Berdanung beffer. Schmerzen geringer aber paroxysmenweise auftretend. B... ist ermächtigt jede Nahrung zu fich zu nehmen, ausgenommen Brod und Wein. Behandlung: S3+N+S1.

21. Juli. - B ... erflärt mir gang erfreut, daß er geheilt ift; er leidet nicht mehr, er fagt er genieße von allen Speifen ohne Unterschied, fogar Salat, auch Brod und Wein ohne bie geringften Beschwerden davon zu empfinden.

## Berdanungsichwäche des Magens und des Darmes, Magenerweiterung und Blutandrang nach ber Leber.

Frau S..., 54 J. Rlavierlehrerin.

25. Juni 1904. - Seit feche Monaten fann sie feine Rlavierstunden mehr geben weil sie burch Magenschmerzen gequält ift; da fie fehr abgemagert ift und feit 7 Monaten feine anbere Nahrung zu sich nimmt als täglich 1 1/2 Liter Milch, so halten ihr Mann und ihre Freundinnen fie ichon für verloren.

Gegenwärtiger Buftand: gelbliche Farbung ber Saut und ber Augenbindehaut, ichlechte Bunge, schlechtriechender Athem, an Butter erinnernd, bitterer Geschmack im Munde, Brechreiz, Magenbrennen, fortwährende Magenschmerzen, ebenso fehr bor als nach Genuß von Milch; Berftopfung, Blutandrang nach bem Ropfe. Der Magen behnt fich bis zum Nabel aus; die Leber ist vergrößert und auf Druck schmerzhaft. Allgemeine Schwäche, große Abmagerung, unruhiger Schlaf.

Behandlung: N + S1 + F1 + Purg. Végét. Es wird getrachtet die Milch nach und zu entziehen.

9. Inli. - Bedeutende Befferung der Ber-Végét, Nahrungsregime: Nach und nach von bauungsorgane, namentlich in Sinsicht auf die Verstopfung und die Schmerzen; feste Nahrung wird ertragen, die Gasentwicklung im Magen nimmt ab. Behandlung: N+S2+A2.

1. August. — Die meisten der am 25. Juni konstatirken Symptome der Verdauungsschwäche bestehen nicht mehr, die Kräfte nehmen zu; die Kranke schläft sechs Stunden ohne Unterbrechen, Blutandrang nach dem Kopfe ist seltener, die Hautsarbe ist noch immer gelb. Behandlung: S1+C5+A2., Klyst. mit C1+S5. Die Kranke nimmt nur noch morgens Milch; sie geht auf's Land.

17. October. — Die Kranke melbet mir, daß sie Brot ißt, was sie 9 Monate lang nicht getan hatte; sie ißt Fleisch, Eier und Obst. Die Verstopfung hat mehr flüßigen Stühlen Platz gemacht. Die Kräfte haben so sehr zugenommen, daß sie dreistündige Märsche zu Fuß unternehmen kann, währenddem sie vorher während vollen sechs Wochen nur 1—2 mal wöchentlich im Tramway ausgefahren war. Die Kranke erklärt mir, daß sie sich als geheilt bestrachtet.

### Magenerweiterung.

Fran Olivieri, 53 Jahre alt, 9 Kinder.

19. Mai 1903. — Die Frau ist seit 5 Jahren frank, zu welcher Zeit sie einen Bandwurm hatte. In Folge eines heftig wirstenden wurmabtreibenden Mittels, wurde der Wurm ausgestoßen, aber seitdem leidet sie an starken Störungen der Funktionen des Magens und des Darmes, zu denen sich seit ungefähr 4 Monaten Kolikanfälle, Diarrhöe, Erbrechen und Zittern zugestellt haben.

Sie fommt also zu mir nach mehrjähriger erfolgloser Behandlung.

Gegenwärtiger Zustand: Schlechte Zunge, Verstopfung, große Magenerweiterung, ber Magen sich bis zum Nabel ausbehnend, Verhärtung der Gegend des Magenausganges in den Darm, Schmerzen bei Druck in der ganzen Magengegend. Der Leib ist ausgedehnt und ergibt bei der Percussion einen tympa-nitischen Schall. Hautsarbe gelb, allgemeine Schwäche, Herzklopfen, zuweilen Bluterbrechen. Seit mehreren Jahren trinkt sie nur Milch.

Behandlung: Innerlich N + S 4 + Fl. R., äußerlich dieselben Mittel zur Einreibung in alfoholischer Lösung.

Regime: Verminderung der Milch, welche nach und nach durch Suppen ersetzt werden soll.

26. Mai. — Die Herztätigkeit ist normal geworden, der Schlaf ist besser, Verstopfung und Diarrhöen wechseln ab. Behandlung: Purg. Végét. und Klyst. mit 10 Tropsen R. Fl.; innerlich N + S4.

11 Juni. — Besserung des allgemeinen Zustandes und der Verdauung. Klarere Hautsfarbe, bessere Gemütsstimmung.

Behandlung: Stomach. Parac., 5 Pastissen nach jeder Mahlzeit; im Uebrigen wie vorher.

23. Juni. — Allgemeiner Zustand noch immer besser, die Kräfte nehmen immer zu, aber es besteht noch immer Aufstoßen und Gasentwicklung im Magen.

Behandlung: Einreibung der Magengesgend mit einer alkohol. Gösung von G. Fl. vor und nach jeder Mahlzeit und Aussetzen des R. Fl. Obst erlaubt.

11. August. — Noch größere Besserung, aber in Folge einer Luftröhrenentzündung doch etwas gehindert. Gasbildung im Magen sehr vermindert. Ich rate zu S2+N+R. Fl. und empsehle der Kranken die Milch (täglich immer noch 1 Liter) ganz wegzulassen, und dieselbe durch Hafer, Gerstenschleim und Gesundheitskaffee zu erseben.

27. August. — Keine Schmerzen mehr, feine Gährungsvorgänge mehr im Magen;

die Kranke hat sich der Milch, mit welcher allein sie sich jahrelang ernährt hatte, vollstommen entwöhnt und zwar in der Zeit von 3 Monaten; sie ernährt sich mit Giern, Fisch einfach abgesotten, Erdäpfeln, leichtem Bier; noch kein Brot und kein Wein.

Nun aber zeigt sie Symptome von Rheus matismus in den Rückenmusseln längs der Wirbelsäule, in den Wadenmusteln, in den Füßen, zc. Behandlung: L + G + A 2. Sie geht auf's Land.

- 21. October. Die Kranke erklärt sich geheilt und ernährt sich nur mit den gewöhn- lichen Nahrungsmitteln. Das Bolumen des Magens hat abgenommen, die Schmerzen sind verschwunden, die Hautfarbe ist nicht mehr gelb, der Gesichtsausdruck ist lebhaster, die Sprache kräftiger, sie hat mehr Lebenskraft und frohen Mut und Tätigkeitslust. Die Heislung scheint eine positive zu sein. Die Leber ist normal. Das Körpergewicht hat um 3 Kg. zusgenommen. Behandlung: N+A3+S3.
- 7. Januar 1904. Rückfall in Folge Diätsehler; zu viel Nahrung zu sich genommen. Wiederum Magenschmerzen und Verstopfung. Behandlung: Purg. Végét., Diät wie früher, N + S 1 und warmen Thee zum Essen. Fühlt sich wieder gut und kann wieder von Allem essen.
- 26. Juni. Schmerzen im Dickdarm beim Stuhlgang. Die Kranke ist übrigens mit ihrem Zustande sehr zufrieden und sie erklärt mir, daß sie anfängt zu leben wie alle Leute.

Behandlung: Klyst. mit Bichy-Wasser und Purg. Végét.; innerlich N + S 1.

- 9. Juli. Zustand immer beffer. Geht auf's Land.
- 22. October. Bollständige Genesung. Fran S... giebt seit dem 1. Oct. wieder ihre Rlavierstunden

## Albuminurie (Brigt'iche Nierenfrankheit) mit Complication von Urämie.

Frau Conftantin, 53 Jahre alt.

30. Mai 1903. — Albuminurie seit mehreren Jahren bestehend. Ihr Bruder, ihre Mutter und ihre Schwester sind an der gleichen Krankheit gestorben und zwar zwischen
dem 50. und 60. Lebensjahre.

Die beiden Beine sind ödematös angeschwollen, sie sind enorm, die Hant ist sehr gespannt, das Gehen ist erschwert; die Fran leidet an Erstickungsanfällen, an Erbrechen und an Kopfschmerzen, an Gelenk- und Nückenschmerzen; die Harnanalyse ergiebt 2 Gr. Eiweiß pro Liter.

Behandlung: C2 + A2 + S2 alternirend mit Santer'schem Universalthee, Purg. Végét., Régime No 4.

- 13. Juni: Besserung. Athennot und Erbrechen haben seit Beginn der Kur aufgehört. Die Oedeme an den Beinen bestehen noch immer. Fleischgenuß wird erlaubt, aber nur einmal täglich; während der übrigen Zeit des Tages soll nur Milch genossen werden.
- 2 Juli: Albumin im Harn 0.50 Gr. pro Liter. Keine besonderen kritischen Zufälle; hydropische Anschwellung der Beine (Dedem) noch immer bestehend. Gelenk- und Lendensichnerzen. Behandlung: G + C6+S6, Universalthee und Purg. Végét.
- 28. Oftober: Nach zweimonatlicher Erholung auf dem Lande, kommt die Kranke in sehr verbessertem Zustande zurück. Eiweiß ist nur mehr Spurweise im Harn vorhanden. Von Zeit zu Zeit kommen die schon genannten Schmerzen immer wieder. Die Füße sind noch ödematös angeschwollen. Die Kranke hat versucht die Diät und die Mittel auszusetzen, da sind aber die Beine sosort wieder angeschwollen und urämische Krisen haben sich wieder eingestellt.

Die Behandlung wird wieder aufgenommen.

- 15. Januar 1904: Seit 7 Monaten teine fritischen Zufälle mehr. Die Kranke nimmt ihr normales Leben wieder auf, welches ihr seit 3 Jahren unmöglich war.
- 6. Juli: Sie verliert ihren Bruder, der in Toulon wohnte, im Alter von 48 Jahren, und in Folge von Albuminurie. Sie selbst besfindet sich ganz wohl.

Universalthee wird fortgesetzt und C2+

21. Oktober: Besserung dauert an. Mehrere Harnanalysen geben ein Resultat von nur Spuren von Eiweiß, bei andern ist gar kein Eiweiß zu konstatiren.

Kurz: Seit 17 Monaten, keine urämischen Erscheinungen mehr. Eiweiß nur intermittirend und auch bann nur spurweise. Debem am rechten Bein vollkommen verschwunden, aber am linken Beine, wo Krampfadern sind, noch bestehend.

## Folgen v. Appendicitis (Blinddarmentzüundung) G. Blanche, 35 Jahre alt, 3 Kinder.

16. Juli 1904: Sie ist seit dem Monat Februar krank, zu welcher Zeit sie eine Appensticitis bekommen hatte, welche sie volle 70 Tage ans Bett gesesselt hatte. Die Kranke wurde nicht operirt. Seit 3 Monaten ist sie an den Folgen der genannten Krankheit ohne Erfolg behandelt und in Verzweiflung kommt sie nun zu mir um meinen Rat zu haben.

Gegenwärtiger Zustand: Fortwährende, auf Druck sich noch vermehrende Schmerzen im ganzen rechten Hypochonder. (Hüftbeingrube, Unterleib und Nabelgegend). Verdauungsstörung bestehend in Schwere und Druck im Masgen, Magenbrennen, und Schmerzen im Darme. Geschmacksverrirungen (Lust Kreide und Asche zu essen), hartnäckige Verstopfung, Migräne 2—3 mal wöchentlich. Magerkeit, Verlust von

14 Kilo vom Körpergewicht. Debematöse Unsichwellung bes ganzen rechten Beines.

Behandlung: C1+A3+S3+R. Fl.; alfoholische Einreibungen des Leibes mit den gleichen Mitteln; Nahrunhsregime der Dyspepsie.

- 23. Juli: Verminderung der Leibschmerzen. Seit Beginn der Behandlung ist an Stelle der Verstopfung Diarrhöe eingetreten. Herzklopfen und leichte Athennoth. Behandlung: A3 ausgesetzt, fährt fort C1+S3+R. Fl. zu nehmen, welchen Mitteln noch C10 hinzugesetzt wurde. Alfoholische Einreibungen wie vorher, Klustiere, Panutrin.
- 8. August: Bebeutende Besserung von Seite der Verdauung und der Schmerzen, Appetit normal. Kücksehr zum normalen Nahrungsregime. Körpergewicht um 1 Kilo und 300 Gr. zugenommen. Ist im Begriffe nach Italien, ihrer Heimat, abzureisen.
- 17. Oftober: Seit ein paar Tagen in Marseille zurückgekehrt. Frau G... erklärt mir, daß sie vollständig geheilt sei, daß alle Kranksheitssymptome, an welchen sie noch vor 3 Mosnaten litt, verschwunden seien und daß ihr Körpergewicht um 5 Kilos zugenommen habe.

Behandlung: A3 + S3 und Panutrin. Die Kranke selbst hat, in der Furcht eines Rückfalles, darauf bestanden noch Mittel zu nehmen. Aber kein Kückfall ist vorgekommen.

Seit mehr als einem Jahre ist die Genesung eine vollständige. (Fortsetzung folgt).

### Inhalt von Nr. 12 der Annalen

Gesegnet sei die Hand, die einem Kinde Freude bereitet. — Bei den Puppenmachern. — Die Sonnenund Sandbäder bei den Alten (Schluß). —Der Thermometer. — Datteln. — Korrespondenzen und Heilungen: Chronischer Lungen- und Halskatarrh; Nasenpolypen; Blutschwäche; Abszesse; Jschiaß; Lungenfrankheit; Lungenschwindsucht und Verdauungsbeschwerben; Hitterschiede des Lebensalters.
Bom Unterschiede des Lebensalters.